



Lauter Superlative: Der Holzpalast des Zaren Alexej Michailowitsch aus dem 17. Jahrhundert galt einst als achties Weltwunder (links). Heute steht in Moskau das höchste Gebäude Europas, der 374 Meter hohe Federation Tower (rechts). Die Basilius-Kathedrale (Vorderseite) gilt als eines der Wahrzeichen von Moskau.

Tagungsnummer: 1904

Beginn: Mittwoch, 20.03.2019, um 18:30 Uhr mit dem Abendessen.

Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr

Ende: Sonntag, 24.03.2019, um 12:15 Uhr mit dem Mittagessen

Tagungsbeitrag:

€ 160,-

€ 80,- ermäßigt

Unterkunft und Verpflegung pro Person:

EZ € 277,-

DZ € 244,-

MZ € 218,-

MZ erm. € 176,-

Anmeldung: burg-rothenfels.de/bildungsprogramm

Bei Anmeldung per Post oder Mail bitte angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail/Geburtsdatum
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Vegetarische/gluten-/laktosefreie Küche erwünscht?

Burg Rothenfels
am Main



Kontakt

Verwaltung Burg Rothenfels
97851 Rothenfels

Tel.: 0 93 93 - 9 99 99

Fax: 0 93 93 - 9 99 97

verwaltung@burg-rothenfels.de
www.burg-rothenfels.de

Bürozeiten

Montag–Freitag
8–12 Uhr und 13–17 Uhr

Lage



Einzelheiten zur Anreise und eine Mitfahr-Börse finden Sie auf unserer Homepage.



Ermäßigt werden MZ-Plätze und Tagungsbeitrag für In-Ausbildungs-Stehende bis 27 Jahre und ALG-II-Empfänger auf Nachweis.

Frühbucher-Rabatt (10 € auf den Tagungsbeitrag) gewähren wir bei Anmeldung bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung.

Ausfall-Gebühr: Bei Abmeldung 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung oder später fallen Storno-Gebühren an (Details unter „Bestimmungen“).

Teilnehmerlisten machen Ihre Anschrift den anderen Seminarteilnehmern zugänglich. Damit erklären Sie sich mit Ihrer Anmeldung einverstanden.

Weitere Bestimmungen finden Sie auf www.burg-rothenfels.de.

Trägerin der Heimvolkshochschule und der Jugendherberge Burg Rothenfels ist die Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V.

1904

bayerisches pilgerbüro **bp**



Russland
fremd und faszinierend

Kulturhistorische Woche



ROTHENFELS

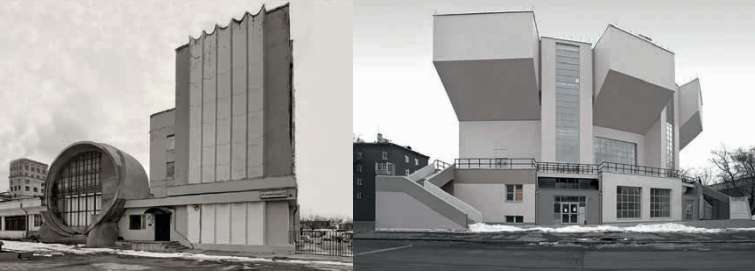
1919 – 2019

100
JAHRE

UNSERE BURG

MI 20.03. bis
SO 24.03.2019





Innovative Architektur in Russland um 1930: Links die Gosplan-Garage (1934–36), daneben der Rusakow-Klub (1927), beide von Konstantin Melnikow. Fotos: Jean Molitor

16:45 Uhr: Dr. Kaija Voss

Baumeister der Revolution: Sowjetische Kunst und Architektur

Die Kunst der russischen Moderne, die Werke von Kasimir Malewitsch oder El Lissitzky sind weltberühmt und prägten die Kunst der jungen Sowjetunion, ehe die Konformität des „Sozialistischen Realismus“ staatstragend wurde. Genauso faszinierend, doch weit weniger bekannt, sind die konstruktivistischen Bauten jener Zeit. Zu Unrecht, denn nie war die russische Architektur so innovativ wie zwischen 1915 und 1935. Es entstanden Arbeiterclubs, Kraftwerke oder ganze Städte nach avantgardistischen Ideen – als beeindruckende Ensembles oder utopische Entwürfe.

20 Uhr: Chor der Würzburger Russisch-orthodoxen Gemeinde

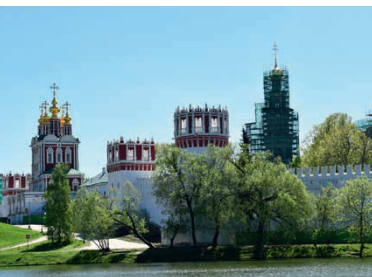
Konzert mit russisch-orthodoxen Gesängen

Im Gottesdienst der russisch-orthodoxen Kirche werden keine Musikinstrumente verwendet. Allein die menschliche Stimme soll Träger des Wortes sein. Die Musik als Kunstwerk steht immer im Dienst des Wortes. So sind die Gesänge in ihrer harmonischen Struktur meist eher einfach gehalten. Die Melodiewiederholungen erzeugen einen meditativen und beruhigenden Charakter.

SAMSTAG, 23.03.2019

09:00 Uhr: Prof. Dr. Ludwig Steindorff

Klöster im Alten Russland – Ein Gang durch ihre Geschichte



Die Welt der Klöster gehört zu den großen Gemeinsamkeiten von Ost und West. Schon bald nach der Christianisierung des Kiever Reiches 988 entstanden dort die ersten Klöster; doch das „asketische Zeitalter“ begann erst in Verbindung mit der Klosterkolonisation des Nordens seit der Mitte des 14. Jahrhunderts. Die Klöster des Moskauer Reiches wurden reich durch Stiftungen und entwickelten sich zu Zentren der Totenfürsorge. In der Gegenwart erleben die Klöster eine Renaissance.

tungen und entwickelten sich zu Zentren der Totenfürsorge. In der Gegenwart erleben die Klöster eine Renaissance.

11:00 Uhr: Pater Richard Stark

Aufblühen der Katholischen Kirche in Russland

Seit 1999 bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst 2017 hat sich der Steyler Missionar um den Wiederaufbau der St. Petersburger Kirche St. Mariä Heimsuchung gekümmert. Viele Widerstände galt es zu überwinden, bis die 1859



Das Moskauer Neujungfrauen-Kloster (oben) und die Petersburger St. Mariä Heimsuchung.

geweihte Kirche an die Katholiken zurückgegeben wurde und renoviert werden konnte. In der Sowjetzeit wurde sie als Kartoffellager und dann für industrielle Zwecke genutzt. Stark hofft, dass aus der Kirche eine Wallfahrtsstätte wird – es wäre die erste Pilgerstätte überhaupt in Russland.



15:00 Uhr: Prof. Dr. Ludwig Steindorff

Orthodoxe Kirche und Glaubensleben in Russland

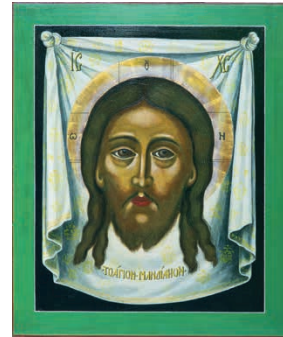
Auf den ersten Blick erscheint uns das orthodoxe Kirchenleben

in vielem als fremd. Doch über alle Unterschiede in Dogma, Liturgie, Bau-tradition und Kirchenalltag hinweg erkennt man bald auch die Gemeinsamkeiten mit den Westkirchen. Über diese vergleichende Sicht hinaus wird es in dem Vortrag um Grundzüge der russischen Kirchengeschichte und um die Stellung der orthodoxen Kirche im Russland der Gegenwart gehen.

16:45 Uhr: Alfred Glaab

Aus der Werkstatt eines Ikonenmalers

Seine Ikonen hängen bei Papst Benedikt, in Bordeaux und in Bagdad: Alfred Glaab schreibt seit über 35 Jahren Ikonen. Denn die „Fenster zur Ewigkeit“ werden in der Tat geschrieben und nicht gemalt. Der Neuostheimer wird erzählen, warum dies so ist und was es sonst noch alles beim Schreiben einer Ikone zu beachten gilt. Er gibt uns einen Einblick in seine Arbeit und hat auch einige seiner Lieblingsikonen dabei.



Ikone für Papst Benedikt XVI. (Foto: Glaab)



Stalins Grab an der Kremllmauer.

20:00 Uhr: Filmabend

Stalins Tod

Der Diktator liegt im Sterben. Nach fast drei Jahrzehnten als Alleinherrscher über die Sowjetunion bricht mit Josef Stalins Tod im März 1953 unter den Mitgliedern des Politbüros ein erbitterter Kampf um seine Nachfolge als Generalsekretär der UdSSR aus. Davon erzählt die bitterböse Politsatire „Stalins Tod“ aus dem Jahr 2017. In Russland darf der Film nicht gezeigt werden.

SONNTAG, 24.03.2019

09:30 Uhr: Gottesdienst

10:45 Uhr: Dr. Anette Konrad

Virtuelle Reise durch die Geschichte Russlands

Weliki Nowgorod am Ilmensee ist die älteste Stadt Russlands. Im Mittelalter war sie als Hansestadt ein Bindeglied zwischen Europa und Russland. Im 15. Jahrhundert wurde Moskau die Hauptstadt des russischen Reichs. 1712 übernahm das erst 1703 von Peter dem Großen gegründete St. Petersburg diese Funktion, bevor der Hauptstadttitel 1918 wieder an Moskau fiel. Moskau ist heute mit etwa zwölf Millionen Einwohnern die größte Stadt Russlands. Immer höher scheinen dort die Wolkenkratzer zu wachsen.



1000 Jahre Geschichte in einem Denkmal.